



Gute Vertragspartnerschaft hat sich bewährt

Auf die neuen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie haben die Ärzteschaft in Westfalen-Lippe (WL) und die gesetzlichen Krankenkassen gemeinsam schnell reagiert. Unter schwierigen Bedingungen stellten die niedergelassenen Ärzte in WL die Versorgung der Patienten sicher. Dabei hat die KVWL teils neue Versorgungswege beschritten, etwa als sie landesweit Test- und Behandlungszentren installiert und die Vertragsärzte mit Schutzausrüstung ausstattet hat. Frühzeitig hat der KVWL-Vorstand die Krankenkassen über alle Planungen informiert und transparent eingebunden - die gute Kommunikationskultur hat sich auch in der Krise ausgezahlt. Dem Einsatz der KVWL und dem Engagement der niedergelassenen Ärzte ist es zu verdanken, dass die erste Welle der Corona-Pandemie in WL weitgehend aufgefangen und der stationäre Sektor entlastet wurde.

Dafür sprechen die Ersatzkassen allen Beteiligten ihren gro-

ßen Dank aus! Auch auf die Solidarität und Unterstützung der GKV kann sich die Ärzteschaft verlassen. Diese hat sich in schnellen Vergütungsregelungen für die Test- und Behandlungszentren, der Bezahlung der Schutzausrüstung und der personellen Unterstützung durch Personal des MDK gezeigt. Nicht zuletzt zählt auch der Schutzschirm für die Ärzte und die Psychotherapeuten in WL dazu. Die finanzielle Absicherung und Aufrechterhaltung der Versorgung waren das Gebot der Stunde. Umsatzgarantien und Kalkulationssicherheit werden Ärzte und Psychotherapeuten vor zu hohen finanziellen Einbußen schützen.

Nicht alle Details konnten bisher gelöst werden, was auch der außergewöhnlichen Situation der Pandemie geschuldet ist. Dies gilt etwa bei der Frage, wie Tests von Patienten ohne Erkrankungssymptome abgerechnet werden können. Da wir uns in der grundsätzlichen Frage - der Abgrenzung zwischen der

Zuständigkeit zwischen der GKV und dem ÖGD - einig sind, werden auch hierfür Lösungen gefunden werden, wenn die öffentliche Hand ihrer Verantwortung nachkommt.

Und auch dies hat die Pandemie gezeigt: Abstimmungen im Gesundheitssystem sind über die Sektorengrenzen hinaus nötig. Künftig müssen deshalb unter der Moderation des Landesgesundheitsministeriums alle Akteure schneller eingebunden werden: Pflege, Ärzte, Krankenhäuser und die GKV. Die Pandemie hat gezeigt, dass Herausforderungen gemeistert werden können, wenn die Beteiligten des Gesundheitssystems schnell und untereinander abgestimmt handeln. Dies gelingt umso besser im Vertrauen auf eine gute Vertragspartnerschaft wie in Westfalen-Lippe.

Dirk Ruiss,

Leiter der Landesvertretung des Verbandes der Ersatzkassen e. V. (vdek) in Nordrhein-Westfalen